

## A.) TEXT: Psalm 107, 22 (☒ PPT 1)

*„Opfert Dank und erzählt seine Werke mit Freuden!“*

## B.) AUSLEGUNG

### I.) Die Mitte



### ☒ PPT 2

Es handelt sich bei diesem Psalm um einen sog. „Dankpsalm“, den man sich gut in einem alttestamentlichen Gottesdienst vorstellen kann. Der Beter reflektiert darin eine ganze Reihe von Erfahrungen, die von Not und Gefahr gekennzeichnet sind, aber aus denen Gott herausgeholfen hat.

Was hier so bemerkenswert ist: Der Vers 22 steht genau in der Mitte des Textes: 21 Verse davon und 21 Verse danach!

Ich glaube nicht dass dies ein Zufall ist: Dank und Anbetung zu Gott hin soll nämlich auch im übertragenen Sinn die Mitte unseres Lebens sein!

⇒ Deshalb: *„Opfert Dank und erzählt seine Werke mit Freuden!“*

## II.) Die Aufforderung



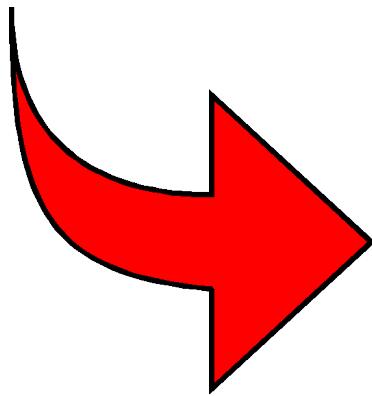
### ☒ PPT 3

„Opfert Dank!“ heißt es hier mit einem dicken Ausrufezeichen dahinter! Und in der Tat ist diese Aufforderung (auch gegenseitig) immer wieder nötig, da es nicht automatisch passiert.

Warum aber ist das so?

- v Ich habe den Eindruck, wir vergessen leider oft, was der Herr Gutes in unserem Leben getan hat und tut. Vielleicht auch deshalb weil es uns normal vorkommt. Daher ja auch die Aussage in Ps 103, 22: „*Vergiß nicht, was ER Dir Gutes getan hat!*“ Das Schlechte dagegen scheint viel öfter zu passieren und bleibt auch besser haften in unserem Gedächtnis.
- v Das Gute rechnen die meisten Menschen in dieser Welt doch eher sich selbst zu. Für das Schlechte dagegen machen sie gerne Gott verantwortlich („*Warum lässt Gott das zu?*“)
  - ⇒ Deshalb: „*Opfert Dank und erzählt seine Werke mit Freuden!*“

### III.) Die Frucht



#### ☒ PPT 4

Was aber hat das für Auswirkungen wenn wir das nun gleich tun?

- v Wir ehren den Herrn und bekennen IHN als den, der ER ist. Und glaubt mir ER freut sich daran! Die Mehrheit der Menschen auf diesem Globus geben IHM nämlich nicht die Ehre, die ER verdient!
- v Und vielleicht hören das auch Menschen, die noch keine persönliche Beziehung mit Gott haben und bekommen so einen Impuls sich auf ein Leben unter der Herrschaft Jesu Christi einzulassen.
- v Auch der Feind wird dadurch in Seinem Aktionsradius begrenzt. Denn wo Gott gelobt und angebetet wird fühlt er sich nicht wohl.
- v Außerdem stärken wir uns selbst in doppelter Weise: Zum einen stärken wir uns selbst im Geist, wenn wir selbst die Worte hören, die wir zu Gott hin hier aussprechen. Und zum anderen stärken wir uns einander, wenn wir davon hören, was Gott bei anderen getan hat.
  - ⇒ Deshalb: „*Opfert Dank und erzählt seine Werke mit Freuden!*“

## **D.) SCHLUSS**

Liebe Gemeinde,

genau das wollen wir jetzt in einer Zeit von Anbetung und Lobpreis tun: Mit unseren Liedern und Zeugnissen Gott Dank opfern und von seinen Werken mit Freuden erzählen..

Noch ein paar Anmerkungen zum Thema „Zeugnisse“, bevor wir starten:

- Zeugnisse sind persönliche Erfahrungsberichte und keine Minipredigten; also verkneift Euch Letzteres dabei. Der Herr lässt das von Euch erlebte schon wirken auch ohne theologische Auslegung.
- Je kürzer Ihr Euch fasst, desto mehr Geschwister können hier etwas weitergeben, umso größer wird der „Blumenstrauß“, den wir dem Herrn da überreichen.
- Bitte möglichst frische Erfahrungen weitergeben, möglichst aus den Gebetstagen und keine Geschichten die älter als ein halbes Jahrhundert alt sind und die die Gemeinde schon 100mal gehört hat.
- All das soll geschehen zur Ehre des Herrn und zu unserer Auferbauung.

Also los geht's!

*„Opfert Dank und erzählt seine Werke mit Freuden!“*

**Amen !!!**